

lif, d. i. die Verwandten und Verschiedenen. Herr Reinaud erwähnt nur der letzten (CIX), um so nothwendiger ist es, das Object und die Literatur von beiden genau zu trennen und zu unterscheiden ¹⁾).

¹⁾ Die Homonyme oder Homophone umschreibt der Araber auch mit den Wörtern: Was dem Wort nach übereinstimmend, dem Sinne nach Verschieden ²⁾. Den Reigen dieser Werke eröffnet 1. der Dichter Omeisel, gestorben 204 (819), ihm folgte 2. Ibrahim B. Jahja el Jefidi, gestorben 225 (839), er begann sein Werk, welches aus vier grossen Bänden besteht, als Jüngling mit siebzehn Jahren und arbeitete bis in sein siebenzigstes. Die Seidije, denen er angehörte, sind auf ihn besonders als Dichter, Grammatiker und Homophoniker stolz ³⁾. 3. Mohammed Ibn Habib von Bagdad, gestorben 245 (859); 4. el - Moberrid, der grosse Grammatiker und Philologe, gestorben 285 (898); 5. Abdelfobeidi, gestorben 298 (910) ³⁾; 6. el Áhwel, d. i. der Schielende, Ebul Ábbás Áhmed B. Mohammed B. Hasan ed - Dinár; 7. Ebul Kásim Jahja B. Ali el-Hadhremi Ibneth - thahan, d. i. der Sohn des Müllers, gestorben 416 (1025), der ägyptische Geschichtsschreiber, der Fortsetzer der Geschichte des Astronomen Ibn Juni's (nicht Jusuf, wie in Flügel's Hadschi Chalfa, II. pag. 148), Ibn Challikán im Ibn Juni's (Mac Guckin de Slane pag. 389) lässt hierüber keinen Zweifel übrig; 8. Ebul Mofaffer Mohammed el-Abiwerdi, gestorben 507 (1113), lieferte die Homophone der arabischen Genealogien; 9. Ebu Bekr Mohammed B. Musa Ibn Hassim, gestorben 584 (1188), lieferte eine geographische Homonymik, hierin ein Vorgänger des Muschterik Jakut's. Dieses Werk, in dessen Titel schon das Moteffik und Mofterik liegt (Ibn Challikán, M. G. S. p. 685), wird von Herrn Reinaud (CIX) mit den Homöophonen vermengt, während es unter die Homophone gehört. 10. Ebu Seâdet Hebet-ollah.

Die Bücher der Homöonyme oder Homöophone.

Das Verdienst, die Homöonymik oder Homöophonik von der Homonymik oder Homophonik zuerst getrennt und zwischen beiden genau unterschieden zu haben, scheint dem grossen Philologen Áfsmâi zu gebühren, indem vor ihm kein Werk unter dem Namen el Mutelif wel mochtelif bekannt; unmittelbar nach ihm erscheint mit einem solchen 2. Ibrahim B. Jahja, gestorben 225 (839); 3. Mohammed B. Hasan ess-saauli, der Dichter, gestorben 298 (910); 4. Ebul Kasim B. Bischr, gestorben 371 (981), gab die homöophonen Namen der Dich-

¹⁾ ما اتفق لفظه واختلف معناه

²⁾ Sojuti in den Classen der Grammatiker.

³⁾ Fibrist.